

## Spatentstich für Abbundhalle gesetzt

**Baumaßnahme | Ein Vorteil bei der Zimmererausbildung / Stärkung für Bildungszentrum Donaueschingen**

Wenn der Zeitplan eingehalten wird, kann eine hochmoderne Abbundhalle für die Zimmererausbildung im Bildungszentrum Bau im Sommer 2023 ihrer Bestimmung übergeben werden. Alles in allem beträgt die Investitionssumme für die neue 450 Quadratmeter große Halle rund 1,5 Millionen Euro.

■ Von Anita Reichart

Donaueschingen – Mit dem Spatenstich am vergangenen Freitag stellte der Geschäftsführer der Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, Dirk Siegel, die Signale auf Zukunft. »Ziel der Erweiterung ist, das Bildungszentrum Donaueschingen als wichtigen Ausbildungsstandort für den Zimmererberuf weiter zu stärken«, erklärte Siegel.

Man sei schon lange bei Handwerk 4.0 angekommen



Michael Kling, Leiter des Bildungszentrums Bau, zeigt das Modell der 450 Quadratmeter großen Abbundhalle. Foto: Reichart

und wolle versuchen, alles was machbar ist, in die Praxis umzusetzen. »Ziel der Erweiterung ist, das Bildungszentrum Donaueschingen als wichtigen Ausbildungsstandort für den Zimmererberuf weiter zu stärken. Die Bauwirtschaft ist hochmotiviert, die technische Weiterentwicklung und die Digitalisierung der Branche schreiten rasch voran. Unsere Aufgabe ist es, das aktuelle Know-how auch in die Ausbildung zu integrieren, um die Nachwuchskräfte für die Anforderungen in der modernen Baupraxis fit zu machen«, erklärte Siegel. Man brauche Leute, die Hand anlegen. Doch an Nachwuchs mangelt es, wurde auch an diesem Vormittag hier deutlich.



Spatenstich für die Abbundhalle (von links): Ingo Hermann, Martin Georg, Derya Türk-Nachbaur, OB Erik Pauly, Thorsten Frei, Christian Denz, Tanja Raufer, Gerhard Heinzmann und Martina Braun. Foto: Matthias Kunkel, Bildungsakademie der Bauwirtschaft BW

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird in dem Gebäude dann eine leistungsstarke Abbundanlage installiert. Die Zimmerer-Auszubildenden können somit bereits während ihrer Lehre den Umgang mit äußerst komplexen Maschinen erlernen, die den vollautomatisierten, computergesteuerten Holzschnitt ermöglichen. Zusätzlich soll die Anlage auch für die Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte im Holzbau genutzt werden. Als Abbund bezeichnet man das maßgerechte Anreißen, Bearbeiten, Zusammenpassen und Kennzeichnen von Schnitt- und Rundholz für Tragwerke, Bauteile und Einbauteile im Zimmerhandwerk.

Im Holzbau ist der Einsatz computergesteuerter Abbundmaschinen inzwischen weit verbreitet. Er ermöglicht eine erheblich höhere Produktivität beim Bauen. Siegel erläuterte das Prinzip dieser

modernen Arbeitsweise: »In einem ersten Schritt erstellt ein Zimmerer ein digitales Modell des zu errichtenden Bauwerks, also beispielsweise eines Dachstuhls. Im Anschluss werden die Daten an den Computer der Abbundanlage übergeben. Die Maschine bearbeitet die bereitgestellten rohen Bauhölzer und schneidet sie entsprechend den Vorgaben präzise zu. Dann werden die fertigen Bauteile auf die Baustelle transportiert und montiert.«

Um den angehenden Zimmerern diese anspruchsvollen Techniken im Gesamtzusammenhang zu vermitteln, plant das Bildungszentrum Bau Donaueschingen eine lernortübergreifende Kooperation mit der örtlichen Gewerbeschule: Im Rahmen des theoretischen Berufsschulunterrichts sollen die jungen Nachwuchskräfte zunächst die CAD-Planung für ein Bauobjekt durchführen. Im Anschluss erstellen

sie das Bauwerk mithilfe der Abbundanlage in der überbetrieblichen Bildungsstätte.

»Im Bauhandwerk gab es

» **Unsere Aufgabe ist es, das aktuelle Know-how auch in die Ausbildung zu integrieren.**«

Dirk Siegel, Geschäftsführer der Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg

im ersten Quartal noch rund 191 000 offene Stellen«, informierte der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei, der in der Erweiterung des Bildungszentrums auch eine Stärkung des Ausbildungsstandortes sieht.

Im Schnitt durchlaufen jährlich 150 Zimmererleute das Bildungszentrum Bau. Das Zusammenspiel mit der Gewerbeschule Donaueschingen funktioniere sehr gut. Die Devise heiße: »Getrennt marschieren, aber vereint zum Ziel gelangen«, sagte Michael Kling, Leiter des Bildungszentrums. Die Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Grüne, Martina Braun, betonte, dass es Leute brauche, »die mit der Hand am Arm arbeiten. Man darf nicht alles akademisieren.«

Es lohne sich, in die Zukunft zu investieren. Mit diesem Erweiterungsbau werde Zukunft für die Region gemacht. »Ich stehe an der Seite des Handwerks, und dies sollte den gleichen Stellenwert

wie der akademische Grad haben«, sagt die SPD-Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbaur. Oberbürgermeister Erik Pauly meinte, dass mit der zukunftsweisenden Erweiterung ein Bekenntnis für Donaueschingen abgelegt werde.

Weitere Beteiligte beim Spatenstich waren der Bauunternehmer Ingo Hermann, der Obermeister der Zimmererinnung Konstanz, Martin Georg, der Obermeister der Zimmererinnung Waldshut, Christian Denz, Tanja Raufer vom gleichnamigen Architekturbüro und der Obermeister der Zimmererinnung Schwarzwald-Baar, Gerhard Heinzmann.

### INFO

## Der Nachwuchs

An der Donaueschinger überbetrieblichen Bildungseinrichtung an der Humboldtstraße werden im Ausbildungsjahr 2021/2022 rund 312 Nachwuchskräfte in den Bauberufen ausgebildet, darunter 155 angehende Zimmerer. Das Einzugsgebiet der Schüler reicht bis Waldshut und Schopfheim. Ergänzend zur praktischen Ausbildung im Betrieb sowie zum theoretischen Unterricht in der Gewerbeschule ist die überbetriebliche Unterweisung in Bildungszentren fester Bestandteil der Ausbildung am Bau.



Hinter der Zimmererwerkstatt, in der Anton Ruidis arbeitet (hinter dem Zentrumsleiter Michael Kling), liegt dann die Abbundhalle. Foto: Reichart